

Flüchtlingshilfe – Hintergründe und Hilfreiches zur Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen

Ein Fortbildungsangebot der Traumaambulanz des Ambulanzentrums / ZIP

Das Fortbildungsangebot richtet sich an professionelle und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsversorgung. Es bietet eine Auswahl an Themen, die in der unterstützenden und begleitenden Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten relevant sein können. Hierbei geht es zum einen um den Umgang mit der Symptomatik bei Traumafolgestörungen, zum anderen steht aber auch der selbstfürsorgliche Umgang der Helferinnen und Helfer mit sich selbst im Fokus. Auf der Basis der Inhalte des Einführungsvortrages vertiefen die Workshops die einzelnen Themenbereiche.

- 1) **Einführungsvortrag:
Traumafolgestörungen
Dr. Silja Knolle-Veentjer**

Termin: 26.4.2019 von 12:00 bis 14:00 Uhr

Ort: ZIP, Niemannsweg 147, Hörsaal

In diesem Vortrag werden die Symptomatik der Posttraumatischen Belastungsstörung sowie deren Genese beschrieben und erklärt. Hierbei wird sowohl auf das klinische Erscheinungsbild, als auch auf die neurobiologischen Hintergründe eingegangen. Risikofaktoren und Komorbiditäten werden aufgezeigt. Weiterhin geht es um spontane Interventionsmöglichkeiten bei akuter Symptomatik sowie um das Grundprinzip der Traumabehandlung am Beispiel der narrativen Expositionstherapie. Abschließend wird auf das Thema Resilienz und Ressourcen-Förderung eingegangen.

Die im Vortrag vermittelten Inhalte stellen die theoretische Grundlage zu den folgenden Workshops dar.

- 2) **Workshop:
„Häusliche Gewalt“
Parijah Said (M.Sc.-Psych.)**

Termin: 29.4.2019 von 09:30 bis 12:30 Uhr

**Ort: Michaelisstr. 1
Gruppenraum 2, 2. Etage**

„Häusliche und familiäre Gewalt im interkulturellen Kontext
Gewalt kommt in allen gesellschaftlichen Schichten vor – unabhängig von Einkommen, Bildungsstand, Nationalität, kultureller und religiöser Zugehörigkeit, Status und Geschlecht!“

Auch bei Geflüchteten kann es Gewalt innerhalb der Partnerschaft oder der Familie geben. In diesem Workshop lernen Sie die verschiedenen Facetten von Gewalt im interkulturellen

Kontext kennen, wie Sie diesen von Gewalt betroffenen Menschen begegnen können und mögliche Wege aus der Gewalt.

**3) Workshop:
Ressourcenaktivierung
Dipl. Psych. Christine Bartho**

Termin: 02.05.2019 von 09:00 bis 12:00 Uhr

**Ort: Michaelisstr. 1
Gruppenraum 2, 2. Etage**

Unter Ressourcen verstehen wir Kraftquellen, die jeder Mensch für sich positiv nutzen kann. Dies können Stärken und Fähigkeiten, Ziele, Wünsche, Interessen und vieles mehr sein, was wir in unserem Alltag als wichtig oder hilfreich erleben. Menschen, nach Flucht und Vertreibung aus ihrem gewohnten Lebensumfeld oft getrennt von ihrer Familie, traumatisiert und konfrontiert mit einer fremden Kultur, ist häufig der Blick auf ihre Ressourcen verstellt: diese können so zum erforderlichen Genesungs- und Anpassungsprozess nicht beitragen, sondern schlummern als „ungenutztes“ Potenzial eigener Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Ziel des Workshops ist es,

- in einem kurzen theoretischen Teil den Ressourcenbegriff zu definieren und das Bewusstsein für die Bedeutung von Ressourcen zu schärfen
- mit Hilfe von praktischen Übungen sollen Fertigkeiten erarbeitet werden, die helfen, den betreuten Menschen einen Zugang zu ihren Ressourcen (wieder-) zu ermöglichen, an den verfügbaren Ressourcen anzuknüpfen oder auch neue Ressourcen zu entwickeln. Diese kleinen Interventionen sind so ausgerichtet, dass sie von allen Helfern, auch ohne große Vorbildung angewandt werden können.

**4) Workshop:
Schlaf
Dr. Marianthi Kristin Westphal**

Termin 07.05.2019 von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr

**Ort: Michaelisstr. 1
Gruppenraum 2, 2. Etage**

In der Arbeit mit Flüchtlingen und traumatisierten Menschen ist das Thema“ Schlaf“ von großer Bedeutung. Nach einer kurzen theoretischen Einführung über die Physiologie des Schlafes, Schlafstörungen und ihre medizinischen Einteilungen, möchten wir gemeinsam mit Ihnen erarbeiten, welche Strategien und Maßnahmen Schlaf fördern und positiv unterstützen können. Der Workshop soll dabei auch Anleitungen vermitteln, die auch nicht-therapeutisch geschulte Helfer in ihrer Arbeit einsetzen können.

- 5) **Workshop:**
Keine Angst vor Flashbacks und Dissoziationen!
Hilfreicher Umgang mit Traumasymptomen in der Arbeit mit Flüchtlingen
Dipl. Psych. Joanna Marciniak

Termin: 9.5.2019 von 9:15 bis 12:15 Uhr

**Ort: Michaelisstr. 1,
Gruppenraum 2, 2. Etage**

In der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen sind Helfer häufig verunsichert, wie sie mit traumaspezifischen Symptomen der Betroffenen (z.B. Flashbacks, Dissoziationen oder starke Anspannungszustände) umgehen sollen. Nicht selten gibt es Befürchtungen etwas „falsch“ oder gar schlimmer machen zu können sowie Unsicherheiten darüber, ob es für die Betroffenen hilfreich ist über das Trauma zu sprechen oder eher nicht.

Der Workshop bietet die Möglichkeit sich über Befürchtungen und Unsicherheiten auszutauschen und vermittelt kleine, ganz konkrete Interventionen im Umgang mit traumaspezifischen Symptomen, die jeder auch nicht-therapeutisch geschulte Helfer in seiner Arbeit einsetzen kann.

- 6) **Workshop:**
Selbstfürsorge
Dipl. Psych. Sabine Nordmann

Termin: 16.05.2019 von 9:00 bis 12:00 Uhr

**Ort: ZIP, Michaelisstr.1,
Gruppenraum 2, 2. Etage**

Nach einer theoretischen Einführung zur Bedeutsamkeit der Selbstfürsorge bei der Arbeit mit geflüchteten Menschen, möchte ich mit Ihnen erarbeiten, wie Sie einer Erschöpfung ihres Mitgefühls, insbesondere mit sich selbst, entgegenwirken können. Ich freue mich auf Sie und die Erfahrungen, die Sie mitbringen.

Anmeldeprocedere

Die verbindliche Anmeldung für die Veranstaltungen erfolgt ausschließlich **per E-Mail** an Frau Thielebein (stefanie.thielebein@uksh.de).

Sie erhalten von Frau Thielebein bei erfolgreicher Anmeldung eine Anmeldebestätigung per Email.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmer/innenzahlen für die Workshops begrenzt sind.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Niemannsweg 147,
Haus 1: Ambulanzzentrum / Notfallambulanz / MVZ
Hörsaal

